

1 Legalisierung von Cannabis

2

3 *Der Kreisverband der Jungen Liberalen Göttingen hat beschlossen:*

4

5 Der Verkauf, Erwerb und Besitz von Cannabis ist zu legalisieren. Eine staatliche Stelle
6 überwacht die Qualitätssicherung und führt Maßnahmen zur Aufklärung und zum
7 Jugendschutz aus. Eine Altersbeschränkung auf 18 Jahre ist zwingend vorgesehen.

8

9

10 Begründung:

11

12 1. Für uns Liberale ist die Freiheit eines unser höchsten Güter. Dementsprechend hat es
13 niemanden etwas anzugehen, was im eigenen Wohn-/Schlafzimmer passiert, solange die
14 Rechte Dritter selbstverständlich nicht darunter leiden. Schließlich handelt es sich bei der
15 Einnahme von Cannabis allenfalls um eine Selbstschädigung.

16

17 2. Dementsprechend ist auch der Einwand über mögliche Spätfolgen abzulehnen, da solche
18 Spätfolgen, ganz abstrakt, in allen möglichen Substanzen oder Tätigkeiten liegen können.

19

20 3. Von der Gesundheitsversorgung werden auch heute keine Fälle von Drogenmissbrauch
21 ausgeschlossen. Es wäre also zu beweisen, dass bei einer möglichen Legalisierung der
22 Konsum an weichen Drogen rasch und unkontrolliert ansteige und so die GKV enorm
23 belastet würden. Dem wäre zu entgegnen, dass unsere pluralistische und demokratische
24 Republik vom mündigen und aufgeklärten Individuum ausgeht und eben nicht die
25 paternalistische Sichtweise vertritt, der Mensch wäre nicht in der Lage selbstbestimmt und
26 verantwortungsvoll mit seinem Leben umzugehen. So ist der Einzelne der Alkohol
27 konsumiert schließlich noch lange kein Alkoholiker. Diese Analogie ließe sich auf den
28 weniger gefährlicheren Stoff Cannabis übertragen.

29

30 4. Zahlen aus den Niederlanden belegen, dass die Zahl der Cannabis-Konsumenten nicht höher
31 ist als derer in Deutschland. Und das trotz Verbot und Repression.

32

33 5. Die Gesellschaft ist im Wandel. Cannabis wird nicht mehr ernsthaft als Einstiegsdroge
34 verteufelt. Man sollte erkennen, dass Cannabis in der Mitte der Gesellschaft angekommen
35 ist und entsprechend reagieren: d.h. durch bewusste Aufklärung wie bei Alkohol auf Verzicht
36 und ansonsten auf verantwortungsvollen Umgang werben.

37

38 6. Der Staat würde die Qualität vorschreiben und kontrollieren und generell einen besseren
39 Überblick über die Lage bekommen. Schließlich gibt es gerade auf dem Gebiet des Konsums
40 weicher Drogen ein immenses Dunkelfeld, was sich durch eine Legalisierung lichten lassen
41 würde.

42

43 7. In dem Zusammenhang ließe sich auch organisiertes Verbrechen bzw. der internationale
44 Drogenhandel eindämmen. Einer der größten Feinde einer Legalisierung dürfte der Drogen-
45 Dealer sein.

- 46 8. Dagegen führt eine Kriminalisierung des Konsumenten, der sonst nichts als eine mögliche
47 Selbstschädigung vornahm, zu nichts weiter, als zu möglichen Problemen für die Zukunft
48 (z.B. im Lebenslauf etc.).
49
50 9. Die fiskalischen Vorteile sind nicht von der Hand zu weisen.